

# Traditionelle Kunstreise BERLIN im Dezember 2018



Foto: Berthold Werner

## Reiseprogramm

Donnerstag	13. Dezember	09:00	Gruppenbahnfahrt München-Berlin andere Städte auf Anfrage
		19:00	<b>Staatsoper Unter den Linden: <i>Fidelio</i></b> oder
		19:30	<b>Deutsche Oper Berlin: <i>La traviata</i></b>
Freitag	14. Dezember	10:00	<b>Berlin entdecken ...</b> <b>geplant: Führung in einer Sonderausstellung</b>
		19:00	<b>Berliner Philharmoniker / Andris Nelsons</b> <b>Gustav Mahler: 2. Symphonie</b> <b><i>Auferstehungssymphonie</i></b>
Samstag	15. Dezember	vorm.	Freizeit
		nachm.	Rückreise

Die Bahn veröffentlicht die Preise im Oktober. Falls sie nicht wesentlich erhöht sind, reisen wir mit dem *Sprinter* auf der neuen schnellen Strecke mit bis 300 km Geschwindigkeit.

Wir wohnen wie jedes Jahr im 4\*+ *Arcotel John F* bei Museumsinsel und Staatsoper. In den beiden Opernhäusern hat der Kartenverkauf bereits im April begonnen.

# KULTURFORUM PHILHARMONIE



Philharmonie und Kammermusiksaal (Andreas Praefcke)

Der Bau von Scharoun nahe Potsdamer Platz bildet gemeinsam mit Kammermusiksaal, Musikinstrumente-Museum, Gemäldegalerie, Kunstgewerbemuseum, Kupferstichkabinett, Wissenschaftszentrum St. Matthäus-Kirche, Neue Nationalgalerie (Mies van der Rohe) und Staatsbibliothek (Scharoun im Stil der Philharmonie) das Kulturforum.



## Gustav Mahler

### 2. Symphonie

#### Auferstehungssymphonie

Sechs Jahre lang, von 1888 bis 1894 komponierte Mahler mit Unterbrechungen an seiner populärsten Symphonie. Die Idee zum Schlusssatz, der das Thema Auferstehung vertont, kam ihm auf der Totenfeier für Hans von Bülow.

Die große Besetzung stellt ein Novum dar. Es ist eine der größten Symphonien der Musikgeschichte. Das Werk folgt dem Gedanken *per aspera ad astra* (Vom Dunkel zum Licht).

Ausgehend von einer ausgedehnten *Totenfeier* endet die Sinfonie in einem triumphalen *Auferstehungssatz*. Johannes Brahms nannte Mahler aufgrund der 2. Sinfonie „König der Revolutionäre“. (Foto Archiv Philharmonie)

Mahlers Auferstehungssymphonie unter dem Dirigenten **Andris Nelsons** ist Highlight dieser Philharmoniker-Saison. Nelsons ist Chef des Boston Symphony Orchestra und seit diesem Jahr der 21. Gewandhauskapellmeister in Leipzig – in der Nachfolge von Mendelsohn-Bartholdy, Wilhelm Furtwängler und Kurt Masur die traditionsreichste Dirigenten-Position in Deutschland. Er ist Gast bei den berühmtesten Orchestern der Welt, und „seine“ Mahler-Zweite ist ein besonderes Ereignis.



## DEUTSCHE OPER BERLIN, Giuseppe Verdi: *L traviata*



Foto Martin Brückels

Die *Deutsche Oper Berlin* ist das größte der drei Berliner Opernhäuser (mit Staatsoper Unter den Linden und Komische Oper) und eines des größten Deutschlands. Sie wurde 1961 während des Mauerbaus eröffnet als Ersatz für die im 2. Weltkrieg 1943 zerstörte *Deutsche Oper*.

Bis zum Neubau 1961 erlebte das Haus eine bewegte Geschichte.

Die Bürger Charlottenburgs, der reichsten Großstadt Preußens, verstanden sich als „intellektuelle Vorreiter“ und bauten als Gegenentwurf zu der *Hofoper Unter den Linden* eine eigene Oper, die als *Deutsches Opernhaus* 1912 mit Beethovens *Fidelio* eröffnet wurde. 1920 wurde Charlottenburg ein Stadtteil der Reichshauptstadt und das über 2300 Sitzplätze fassende Haus wurde in *Städtische Oper* umbenannt.

In der Zeit des Nationalsozialismus unterstand das 1934 in *Deutsches Opernhaus* rückbenannte Charlottenburger Haus dem Propagandaministerium von Joseph Goebbels; (die *Staatsoper Unter den Linden* unterstand dem Ministerpräsidenten des Freistaats Preußen, Hermann Göring). Nach der Zerstörung des Hauses am 23. November 1943 fanden die Vorstellungen bis 1944 in dem Revuetheater *Admiralspalast* in Berlin Mitte (Ost) statt. Nach Kriegsende nutzte die Oper für ihre Aufführungen das *Theater des Westens* – ein im 19. Jh. erbautes Operettentheater. Die Eröffnungstage 1961 standen unter dem Schock des überraschenden Baus der Berliner Mauer. Als Reaktion darauf erfolgte später die Umbenennung auf *Deutsche Oper Berlin*.

Auf unserer Reise können wir **Giuseppe Verdis** *La traviata* erleben.

Generalmusikdirektor **Runnicles** dirigiert eine Kultinszenierung von **Götz Friedrich**. Der Generalintendant der Deutschen Oper führte auch bei den Bayreuther Festspielen Regie. Seine *Traviata*-Inszenierung gehört in den Zeiten des „Regisseurtheaters“ zu den Highlights der deutschen Opernszene. Nur in dieser Aufführung singt **Patrizia Ciofi** die Titelpartie der Violetta, für die sie in den großen Opernhäusern der Welt gefeiert wird.

*La traviata* bildet mit *Il trovatore* und *Rigoletto* Verdis berühmtes Dreigestirn. Wie in den anderen beiden Opern steht eine tragische Person im Zentrum, die von der Gesellschaft geächtet und abgelehnt wird. Vorlage ist *La dame aux camélias* (*Die Kameliendame*) von Alexandre Dumas d.J. Eine Kurtisane, die nach einem ausschweifenden Leben sich für ihre große Liebe opfert und an Tuberkulose stirbt ... für die damalige Zeit eine unerhörte Herausforderung. Noch heute emotionalisiert *La traviata* ihr Publikum.

## STAATSOPER Unter den Linden



Staatsoper Unter den Linden (Josef Lehmkuhl)



Staatsoper nach der Neueröffnung (Andreas Faessler)

Die *Staatsoper Unter den Linden* ist eines der traditionsreichsten und renommiertesten und kulturhistorisch bedeutendste Opernhäuser der Welt, ursprünglich Teil des *Forum Fridericianum* und Königliche Hofoper. Der 1743 eröffnete Bau von Knobelsdorff (im Volksmund „Lindenoper“) war damals das erste freistehende Opernhaus Deutschlands und das Größte Opernhaus Europas.

Die nach der Jahrtausendwende anvisierte bauliche Sanierung der Lindenoper führte zu heftigen Kontroversen. Nach dramatischen Auseinandersetzungen wurde die Sanierung 2008 neu ausgeschrieben. Unter strenger Berücksichtigung des Denkmalschutzes sollten Akustik und Sichtverhältnisse im Zuschauerraum verbessert werden. Hierzu wurde die Decke des Innenraumes um vier Meter angehoben. Nach Auslagerung des Spielbetriebs in das Schillertheater war der Wiedereinzug in das Staatsoperngebäude für die Saison 2103/14 geplant. Aber erst im Dezember 2017 konnte nach enormen Kostensteigerungen der reguläre Spielbetrieb aufgenommen werden.

Auf der Reise haben wir die Wahl zwischen den beiden berühmtesten „Frauen-Opern“: in der Deutschen Oper Verdis *La traviata* und Beethovens *Fidelio* in der Staatsoper.

*Fidelio* wurde inszeniert von der 81-jährigen „Regie-Legende“ **Harry Kupfer**. Der auch in München und Bayreuth gefeierte **Klaus Florian Voigt** singt den Florestan.

*Fidelio* ist die Oper von Liebe und Mut einer Frau, vom Sieg der Freiheit über Tyrannei. Dieser Sieg muss unter Lebensgefahr erkämpft werden: Angst und Gewalt prägen die Welt, in der die Menschen ihre Utopie von Gerechtigkeit und Freiheit verwirklichen wollen. Florestan wagte es, staatliche Willkür anzuklagen – er verschwand spurlos in einem Staatsgefängnis. Seine Gattin Leonore sucht den Verschollenen. Sie ist keine Heldin, sie leidet furchtbar unter ihrer allgegenwärtigen Angst; ihr eigenes Handeln jagt ihr Schauer ein, ihr Mut ist ein wahnsinniger Mut in einer Welt von Gewalt, in welcher die Gefängnisaufseher ebenso Gefangene des Systems sind wie ihre Gefangenen.

Die Handlung der Oper basiert auf einem historischen Ereignis in der Französischen Revolution. Aber auch in Deutschland hat *Fidelio* Geschichte geschrieben: Während der Generalprobe des Dresdner *Fidelio* wenige Wochen vor dem Fall der Mauer stürzte auf offener Bühne die Mauer des Gefängnisses ein. Die Ursache wurde nicht mehr geklärt.





Foto: Martin Falbisoner

Die Reisekosten 475.- € umfassen

- \* Gruppenbahnfahrt ab München (andere Städte auf Anfrage)
- \* zwei Nächte DZ inkl. Frühstück 4\*\* Arcotel John F., nahe der Museumsinsel und der Staatsoper Unter den Linden. (EZ + 95.-).

Eintrittskarten:

Philharmonie: 35, 39, 47, 56, 67, 78 ,88, 98 €

Staatsoper: 28, 35, 55, 65, 85, 95 €.

Deutsche Oper 22, 32, 56, 80, 98 €

Der Kartenverkauf der beiden Opernhäuser hat bereits begonnen. In der Staatsoper ist die mittlere Kategorie fast ausverkauft.

Das Angebot gilt bis **30. Juni 2018**.

Anzahlung bei Anmeldung 150.- € zuzüglich Eintrittskarten

Restzahlung 6 Wochen vor Reisebeginn.

Teilnehmer erhalten den Reisesicherungsschein (Kundengeldabsicherung).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf verfügbare Eintrittskarten, die in Reihenfolge der Anmeldung gekauft und vergeben werden.

Detaillierte Informationen und Anmeldung  
**Hanskarl Kölsch – literarische und musikalische Studienreisen**  
Prellerweg 1, 82054 Sauerlach, 08104/7824  
Email: [hkk@hk-koelsch.de](mailto:hkk@hk-koelsch.de) Homepage: [www.hk-koelsch.de](http://www.hk-koelsch.de)